

Rigi-Tourismus im Wandel der Zeit

Die Ansprüche an die Gastronomie sind in stetem Wandel begriffen. In den vergangenen 15 Jahren hat die Rigi miterlebt, wie der Tagestourismus ihr Landschaftsbild verändert hat. Gaststätten sind immer mehr gefordert, Alternativen zu finden, wie sie mit dem Zeitgeist umgehen.

Von Elia Saeed

Rigi. – Von überall her aus der Welt kommen Leute, um die Rigi zu besuchen. Der Zentralschweizer Berg ist über die Jahre zum Ausflugsziel für viele Tagestouristen geworden. Die heute auf der Rigi beheimateten Tourismusbetriebe sind Beispiele eines breiten zeitgeistlichen Wandels.

Tourismus im Wandel

Wer bei der Rigi-Besteigung seinen Hunger, Durst oder die Müdigkeit nicht selbst stillen kann, sucht eine der zahlreichen Gaststätten auf. Zwischen Rigi Kaltbad und Kulm werden Rastsuchende leicht fündig. Auch sonst finden sich immer wieder kleinräumige Verpflegungsinselfen auf der ganzen Rigi verteilt. Interessanterweise sind in den vergangenen eineinhalb Dekaden sogar mehr Stätten der Verpflegung neu dazugekommen, als geschlossen wurden. Es scheint zu einem Wachstum gekommen zu sein. Doch bis ein Gastronomiebetrieb wirklich Fuss gefasst hat, braucht es seine Zeit. Erst nach etwa 15 Jahren gilt ein Gastronomiebetrieb als wirklich etabliert, und es sinkt das statistische Risiko, wirtschaftlich zu scheitern. Der Erfolg hängt oft mit dem Standort zusammen. Doch nicht nur die geografische Lage allein bestimmt den Geschäftsgang der Gasthäuser.

Kurzfristig trotz Weitblick

Zwischen Rigi Kaltbad und Rigi Kulm liegt Rigi Staffel. Mit einem spektakulären Panorama gesegnet, gehört dieser auf rund 1600 Metern über Meer gelegene Ort mit zu den schönsten Flecken der Rigi. Seltsamerweise liegen alle Gaststätten, welche in den letzten 15 Jahren schliessen mussten, in nächster Nähe zum Staffel. Geradezu geheimnisvoll mutet das ehemalige Hotel Des Alpes an. Es wurde vor über zehn Jahren gekauft, um in ein Atelier verwandelt zu werden. Heute jedoch erinnert das Haus eher an ein Spukschlösschen denn an einen Ort künstlerischen Schaffens. Die Zukunft des Gasthauses mit dem markanten Türmchen ist weiterhin unklar. Zum Verkauf steht es jedenfalls nicht. Anders sieht es da beim «Rigis Berggenuss» aus. Dieses frisch sanierte Wirtshaus wartet seit 2011 auf millionenschwere Kaufinteressenten. Bei den alteingesessenen Riganern heisst es, das Haus stehe «unter einem schlechten Stern», da an einem Sonntag die Aufrichtung gefeiert wurde. Das biblische Motto «Am siebten Tage sollst du ruhn» schien sich hier zu verdrehen. Kaum ein Wirt, der diese Gaststätte führte, konnte hier bisher in Ruhe wirtschaften. Häufig wechselte das früher «Staffel Stubli» genannte Wirtshaus den Besitzer. Als einer dieser Besitzer gleichzeitig Betreiber des benachbarten Hotels Rigi Bahn war, kam eine einschneidende Wende für das Ortsbild des Staffel. Denn bald bekam der über einhundert Jahre alte Hotel-Familienbetrieb Probleme mit der Nachfolgeregelung. Schliesslich endete das ambitionierte Projekt im Konkurs. Seit 2001 steht auf dem Gelände des «Rigi Bahn» das Restaurant Bahnhofli. Es wird heute sinnigerweise von der Rigi Bahnen AG betrieben. Genauso wie das seit 2007 neben dem «Bahnhöfli» stehende Event-Zelt, welches als Fanal in der Landschaft regelmässig Anlässe geschlossener Gesellschaften bewirbt.

Anlässe mit geschlossenen Gesellschaften gewährleisten eine gewisse Sicherheit im stark wetterabhängigen



Prächtiger Ausblick: Die Rigi ist heute Anziehungspunkt für Tagestouristen.

Bild Alexandra Kälin



Viele historische Häuser auf der Rigi machen bewegte Zeiten durch: Wie hier das «Des Alpes» (vorne) und das Hotel Klösterli (hinten).

Bild Elia Saeed

Tourismusgeschäft. Von den im letzten Jahrzehnt neu eröffneten Gaststätten setzen viele auf das Geschäft mit Gruppen. Da Gruppenhäuser relativ wenig Personal benötigen, erweisen sie sich auch als besonders langlebig im Vergleich zu durchgehend geöffneten Restaurantsbetrieben. Es fällt auch auf, dass die jüngeren Betriebe häufig auf ein Kerngeschäft setzen – also entweder auf Kost oder Logis. Selbstbedienungskonzepte finden dabei immer häufiger Anwendung. Sie sind die direkte Folge des zunehmenden Tagestourismus und des veränderten Ferienverhaltens.

Vor über 15 Jahren kamen die Gäste noch, um wochen- oder sogar monatelang zu bleiben. Dementsprechend war die Hotelinfrastruktur auch grösser. Die bezüglich Unterhalt teuren über 100-jährigen Gasthäuser verlangen heute von den Betreibern ein kreatives Konzept, um die anfallenden Kosten zu

decken. Im (Ferien-)Dorf Rigi Kaltbad ist vor 15 Jahren mit dem Hotel Bellevue eines der letzten «historischen» Häuser abgerissen worden. Spätestens seit 1998 setzt man im Weggiser Ort vermehrt auf Ferien- respektive Eigentumswohnungen und Ferienhäuser. Dem daraus entstehenden Risiko der kalt bleibenden Betten begegnet der Ort mit dem publikumswirksamen Mineralbad und einer grossen Angebotsdichte. Neben diversen Hotels gibt es vom Gilde-Restaurant über den Dorfladen bis hin zum abseits des Touristenstroms gelegenen Stubli eine grosse Vielfalt an touristischen Angeboten.

Tourismus als Nebenerwerb

Im Gebiet um Rigi Kulm, oberhalb von 1600 Metern über Meer, ist das touristische Angebot ebenfalls im Wachstum begriffen. So verwandelte sich in den vergangenen 15 Jahren auf der Westseite ein Kiosk in eine Beiz und auf der Ostseite eine Käserei und Butter-Manufaktur in eine Erlebnis- und Erholungsoase. Diese Betriebe werden von Menschen weiterentwickelt, die tief in der Alpgeschichte der Rigi verwurzelt sind. Rund ein Drittel der in den vergangenen 15 Jahren eröffneten Gaststätten sind eigentliche Alpbetriebe. Dadurch, dass der Tourismus für die Älpler einen Nebenverdienst darstellt, können sie durch die Diversifikation verhältnismässig lange wirtschaften. Sie sind nicht primär von Tagestouristen abhängig.

Der Standort als Vorteil

Das Rigi Klösterli ist gemeinhin als Schattenloch bekannt. Während diese Eigenschaft im Sommer eher wenige Touristen anlockt, ist sie im Winter ein Standortvorteil für das einzige im Ort vorhandene Gasthaus zum Goldenen Hirschen. Denn beim Rigi Klösterli enden viele Schneefahrten. Auch die Seilbahngebiete an den äusseren Enden der Rigi scheinen einen vorteilhaften Standort zu haben. So sind die Regionen bei der Seebodenalp und zwischen Urniberg, Scheidegg und Gersauerstock relativ beständig. In den vergangenen 15 Jahren gab es dort keinen Betriebsabbau. Im Gegenteil: Diese Gebiete konnten touristisch wachsen. Im Gegensatz dazu erlebten die Tourismusbetriebe entlang der heutigen Vitznau-Rigi-Bahn durch den Bau derselbigen eine Schwächung ihres touristischen Standorts. Der Kreativität der Betreiber schien das aber nur zuträglich zu sein. Seit über 20 Jahren wird im Öko-Hotel Gruebisbalm an einer möglichst vielfältigen Selbstversorgung gearbeitet. Die einige Meter höher gelegene Gartenwirtschaft Felsentor bietet als Teil eines Zen-Buddhistischen-Zentrums einen Pfad in die Anderswelt. Beide Häuser haben die jeweiligen Vorteile ihrer Standorte umgenutzt und sind heute nicht mehr nur vom Tourismus abhängig.

Miteinander statt gegeneinander

Die Rigi ist seit ein paar Jahren mit dem Generalabonnement der SBB ohne Aufpreis befahrbar. Viele einheimische Gäste werden dadurch animiert, möglichst häufig wiederzukommen. Doch trotz eines relativ konstanten Besucherstroms erlebten in den vergangenen 15 Jahren rund ein Drittel aller Häuser eine Änderung in der Führung. Schliesslich ist die einzige wirkliche Konstante im Rigi-Tourismus die Rigi selbst. Mit ihren vielen Quellen und Bächen speist sie kontinuierlich die umliegenden Seen und bietet mit ihrem Boden Lebensraum für viele Arten von Gewächsen, Tieren und Menschen. Gerade weil die Rigi und ihre umliegenden Täler so viel bieten, setzen viele Gastbetriebe auf saisonale und vor allem regionale Produkte. Beachtlicher Weise spielt Konkurrenzdenken unter den Rigi-Betrieben kaum eine Rolle. Viele Tourismusbetriebe wissen: Hat ein Gasthaus Besucher, profitiert der ganze Berg davon. Daher, so äusseren sich viele Wirte, sei es schade um jeden Betrieb, der verschwindet.

GASTBETRIEBE AUF DER RIGI

Seit 15 Jahren und mehr in Betrieb

Betrieb	Ort	Verpflegung	Übernachtung
Hotel Rigi Kulm	Rigi Kulm	möglich	möglich
Hotel Edelweiss	Rigi Staffelhöhe	möglich	möglich
Hotel Bergsonne	Rigi Kaltbad	möglich	möglich
Hotel Alpina	Rigi Kaltbad	möglich	möglich
Hotel Rigi Kaltbad (ehemals Hostellerie)	Rigi Kaltbad	möglich	möglich
Hotel Rigi First – Bärenstube	Rigi First	möglich	möglich
Chalet Schild	Rigi First	möglich	möglich
Heiri Hütte	Zwischen Klösterli und First	möglich	möglich
Hotel Klösterli – Zum Goldenen Hirschen	Rigi Klösterli	möglich	möglich
Ferienhaus Rimona	Rigi Klösterli	nicht möglich	möglich
Freiämter Ferienhaus	Rigi Klösterli	nicht möglich	möglich
Alpwirtschaft Schildhütte	Heiterenboden	möglich	nicht möglich
Berghaus Unterstetten	Unterstetten	möglich	möglich
Berggasthaus Rigi Scheidegg	Rigi Scheidegg	möglich	möglich
Berggasthaus Rigi Burggeist	Rigi Burggeist	möglich	möglich
Gasthaus Gätterli	Zwischen Hochflue und Höcheli	möglich	möglich
Restaurant Timpelweid	Urniberg/Timpel	möglich	nicht möglich
Gartenrestaurant Kuorez	Oberhalb von Gersau	möglich	nicht möglich
Restaurant Obergschwend	Obergschwend	möglich	nicht möglich
Ferienlagerhaus Obergschwend	Obergschwend	nicht möglich	möglich
Bergrestaurant Hinterbergen	Hinterbergen	möglich	nicht möglich
Berghotel Wissiflue	Wissiflue	möglich	möglich
Öko-Hotel Gruebisbalm	Gruebisbalm	möglich	möglich
Sunnehüsli	Romiti	nicht möglich	möglich
Alpenheim	Oberhalb von Weggis	nicht möglich	möglich
Alphütte Bärenzingel	Oberhalb von Weggis	nicht möglich	möglich
Alpwirtschaft Räbalp	Alp Räb	möglich	möglich
Alpwirtschaft Ruodisegg	Seebodenalp	möglich	nicht möglich
Hotel Rigi Seebodenalp	Seebodenalp	möglich	möglich
Holderenhütte	Holderen (Seebodenalp)	möglich	nicht möglich

Innerhalb der vergangenen 15 Jahre neu eröffnet bzw. umgebaut *

Rigi Pic	Rigi Kulm	möglich	nicht möglich
Gratalbstübli	Rigi Kaltbad	möglich	nicht möglich
Dorfladen	Rigi Kaltbad	möglich	nicht möglich
Kessiboden-Stubli	Zwischen Kulm und Staffel	möglich	nicht möglich
Alpbeizli Chäserenholz	Zwischen Kulm und Schwendi	möglich	möglich
Festpark Rigi Staffel	Rigi Staffel	möglich	möglich
Restaurant Bahnhofli	Rigi Staffel	möglich	nicht möglich
Bed & Breakfast «be & mee»	Zwischen Staffelhöhe und Kaltbad	nicht möglich	möglich
Alpwirtschaft Obere First	Rigi First	möglich	nicht möglich
Alpencafé Rigi Maison	Rigi Scheidegg	möglich	möglich
Gartenwirtschaft Felsentor	Felsentor	möglich	nicht möglich
Beizli zum Hinterboden	Hinterboden (Seebodenalp)	möglich	nicht möglich

Innerhalb der vergangenen 15 Jahren ausser Betrieb

Hotel Rigi Bahn	Rigi Staffel	Im Jahr 2000 abgerissen
Hotel Des Alpes	Zwischen Rigi Klösterli und Kulm	Im Jahr 2002 ausser Betrieb gesetzt
Rigis Berggenuss	Rigi Staffel	Seit 2011 geschlossen, steht zum Verkauf

*Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.